

Königsfischen 2013

Deutlich mehr Fischer als letztes Jahr machten sich sehr früh am Morgen auf den Weg zum Königsfischen des Wasserburger Kreisfischereivereins. 218 Fischer, darunter 34 Gastfischer auswärtiger Vereine, nutzen den herbstlichen Sonnenschein und nahmen am traditionellen Königsfischen teil. Neuer Fischerkönig ist Christian Hiller. Er zog einen über zwei Kilo schweren Hecht aus dem Inn, 2100 Gramm hatte der Fisch. Die Prinzenwürde ging an Maxi Zwingler für seinen 3,16 Kilo schweren Spiegelkarpfen, den er aus dem Staudhamer See fischte.



Der neue Fischerkönig Christian Hiller und der neue Fischerprinz Maxi Zwingler mit Kreisfischereivereinsvorsitzendem Franz Göpfert.

Wasserburg - Wahlsonntag hin oder her, die Petrijünger gingen am Sonntag zum Fischen, die meisten am Inn, alle in der Hoffnung auf den großen Fang.

Wie jedes Jahr beim Königsfischen trafen sie sich alle am Nachmittag im Gasthaus Schmid in Kerschdorf, wo die Karpfen, Brachsen, Forellen, Hechte und andere Fische gewogen wurden und am Ende der Vorsitzende des Wasserburger Kreisfischereivereins Franz Göpfert dem neuen König und neuen Prinzen der Fischer ihre Ketten überreichte sowie einen Sachpreis und eine kostenlose Jahreskarte.

Noch weitere Preise überreichte Göpfert an diesem Nachmittag, 30 Fischer durften hochwertige Angelausrüstungen für ihren Fang mit nach Hause nehmen. Und auch heuer waren die Gewinne der Verlosung eine Jahreskarte und ein einwöchiger Aufenthalt in der Hütte am Friedlsee. Letzteren

gewann Werner Schiller, die Jahreskarte Rupert Aringer.

Eine kleine Laudation hielt Vorsitzender Franz Göpfert auf einen Ehrengast aus München, den Präsidenten des Fischereiverbands Oberbayern. 22 Jahre hatte Alfons Blank aus München dieses Amt inne. Nur zweimal in diesen zwei Jahrzehnten war er nicht beim Königsfischen in Wasserburg. Nun gibt Blank den Vorsitz ab und Göpfert dankte ihm für seinen unermüdlichen Einsatz für fischereiliche Belange. Die Wasserburger Fischer unterstützte der Fischereiverband Oberbayern auch bei erfolgreichen Altwasserrenaturierung der Atteler Au letztes und vorletztes Jahr, unter anderem förderte er das Projekt mit 30000 Euro.



Thema an diesem Nachmittag war auch diese gelungene Renaturierung der Atteler Au, "die Früchte trägt", so Göpfert. Jede Menge Brut gebe es dort und alle Jahrgänge seien dort mittlerweile vertreten.

Zum gemütlichen Ausklang gab es für die Fischer Steckerl- und Räucherfische und Musik, gespielt unter anderem von zwei musikalischen Fischern. re/vo

Auszug aus der Wasserburger Zeitung 27.09.2013